



Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Bericht vom 30. Juni 1893.

Inhalt: Zur Erinnerung an Dr. Carl Freiherr v. Schauroth. — Vorgänge an der Anstalt: Geologische Aufnahmen und Specialuntersuchungen der k. k. geologischen Reichsanstalt im Sommer 1893. — Eingesendete Mittheilungen: F. Eichleiter: Ueber die chemische Zusammensetzung einiger Gesteine von der Halbinsel Kola. — F. Wiesbauer S. J.: Das Vorkommen von Pyropen um Krendorf bei Lann. — A. Bittner: Ueber die Nothwendigkeit, den Terminus „norisch“ für die Hallstätter Kalke aufrecht zu erhalten. — Einsendungen für die Bibliothek.

NB. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Mittheilungen verantwortlich.

Zur Erinnerung an Dr. Carl Freiherr v. Schauroth

gestorben am 21. März 1893 zu Coburg

Die k. k. geologische Reichsanstalt betrachtet es stets als eine besondere Pflicht, aus Anlass des Hinscheidens aus dem Kreise ihrer lebenden Fachgenossen jener Förderer der Erforschung von österreichischen oder nächst gelegenen ausserösterreichischen Grenzgebieten in dankbarer Anerkennung zu gedenken, welche sich dabei bereits in der älteren Haidinger-Hauer'schen Entwicklungsperiode der geologischen Forschung in Oesterreich Verdienste um den Fortschritt unserer mineralogischen oder geologischen Kenntnisse erworben haben.

Zu diesen Männern der Wissenschaft gehört auch der Verstorbene, dessen werthvolle geognostische und palaeontologische Beobachtungen und Untersuchungen sich vorwiegend in der Zeitschrift der deutschen geologischen Gesellschaft, zum Theil aber auch in den Sitzungsberichten der kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien veröffentlicht finden.

Dr. Carl Freiherr von Schauroth wurde am 16. October 1818 als Sohn eines sächsischen Hauptmanns in Coburg geboren. Nachdem er das Gymnasium seiner Vaterstadt absolvirt hatte, begab er sich auf die Bergakademie zu Freiberg in Sachsen, die er drei Jahre lang frequentirte, und setzte hierauf seine Fachstudien auf der Universität Heidelberg fort, wo er sich im Jahre 1840 am 30. April die philosophische Doctorwürde erwarb. Im Jahre 1846 zum Director des Herzoglichen Kunst- und Naturalien-Cabinetes in Coburg ernannt,

entwickelte er für die wissenschaftliche Ausgestaltung und Bereicherung desselben einen ausserordentlichen Eifer. Im Besonderen verdankt ihm dasselbe eine reichhaltige Petrefacten-Sammlung, über welche sein im Jahre 1865 veröffentlichter Katalog Aufschluss bietet.

Ein schweres Augenleiden zwang ihn, im Jahre 1881 in Pension zu treten. Von da ab lebte er, fast erblindet, in stiller Zurückgezogenheit bis zu seinem Tode.

Die bekanntesten fachmännischen Publicationen des verstorbenen Gelehrten, welcher seit dem Jahre 1865 zu den Correspondenten der k. k. geologischen Reichsanstalt zählte, sind folgende:

1851. Ueber das Vorkommen des *Semiotus Bergeri* im Keuper bei Coburg. Zeitsch. d. Deutsch. Geol. Gesellsch. Bd. III.
1852. *Voltzia Coburgensis* aus Keupersandstein. Ebenda. Bd. IV.
1853. Uebersicht der geognostischen Verhältnisse des Herzogthums Coburg und der angrenzenden Länder, als Erläuterung zur geologischen Karte. Bd. V
1854. Ein Beitrag zur Palaeontologie des deutschen Zechstein-Gebirges. Ebenda. Bd. VI.
1855. Uebersicht der geognostischen Verhältnisse der Gegend von Recoaro im Vicentinischen. Mit einer Karte und 3 Tafeln. Sitzber. d. kais. Akad. d. Wiss. in Wien. Bd. XVII.
1856. Ein neuer Beitrag zur Palaeontologie des deutschen Zechstein-Gebirges. Mit Taf. XI. Zeitschr. d. Deutsch. Geol. Gesellsch. Bd. VIII.
1857. Die Schalthierreste der Lettenkohlen-Formation des Herzogthums Coburg. Mit 3 Taf. Ebenda. Bd. IX.
1859. Kritisches Verzeichniss der Versteinerungen der Trias im Vicentinischen. Mit 3 Taf. Sitzber. der kais. Akad. d. Wiss. in Wien. Bd. XXXIV.
1865. Verzeichniss der Versteinerungen im Herzoglichen Naturalien-Cabinet zu Coburg (Nr. 1—4328) mit Angabe der Synonymen und Beschreibung vieler neuer Arten sowie der letzteren Abbildung auf 30 Tafeln. Coburg.
1868. Neue Funde der *Halobia Bergeri* in Mirsbach bei Coburg. Verhandl. d. k. k. geol. Reichsanst. Seite 403.

Mit Dr. v. Schaueroth¹⁾ ist übrigens, wie alle mit ihm einst in näherem Verkehr gewesenem Fachgenossen wissen, nicht bloß ein eifriger Forscher und gewissenhafter Gelehrter, sondern auch ein wahrhaft edler Mensch, ein Mann von seltener Bescheidenheit und Selbstlosigkeit aus dem Leben geschieden.

¹⁾ Die näheren Mittheilungen über den Lebensgang und den edlen, lebenswürdigen Charakter des Verstorbenen sowie über dessen Wirken als Museal-Custos verdanken wir der Güte des Herrn Custos Dr. Erhard in Coburg.